

# Radiologie News

Ausgabe 4 ■ 2023

## Auf zum Ursprung!

In diesem Newsletter werden Sie lesen, dass das Team Radiologie Plus eine neue Kooperation mit der Radiologie Südost eingegangen ist. Unser Team Radiologie Plus, dessen Ausgangspunkt im Thurgau liegt und inzwischen das ganze Schweizer-Bodensee-Ufer abdeckt, macht sich nun auf, den Ursprung des Rheins zu ergründen. Anfang des Jahres zu uns gestossen, haben wir mit der Radiologie Südost in Chur bereits einige Projekte umgesetzt, u.a. die Neubeschaffung eines hochmodernen 1,5 Tesla MR Gerätes, welches ohne Helium auskommt und äusserst umweltfreundlich ist. Ein weiteres Projekt war die Einführung von Software mit Künstlicher Intelligenz (artificial intelligence, AI), welche die MRI Untersuchungen der Radiologie Südost nun noch besser werden lassen als bisher schon. Ein Novum in der Region Chur und ein Alleinstellungsmerkmal unserer Radiologie. Im Laufe des Jahres wird unsere gemeinsame Kooperation mit allen Standorten der Radiologie Südost fortschreiten und wir hoffen, im Winter Newsletter bereits mehr darüber berichten zu können.

Im Team Radiologie Plus kommen immer die Menschen zuvorderst. Deswegen freut es uns sehr, Ihnen auch in dieser Ausgabe wieder neue Mitarbeitende präsentieren zu dürfen. Lesen Sie auch die persönliche Geschichte von Herrn Rischa Hutter, der als Radiologiefachperson an unserem neuen, sehr erfolgreichen Standort in Wattwil arbeitet.

Neu werden wir unseren Newsletter nach Regionen strukturieren. So können Sie sich als zuweisende Kolleginnen und Kollegen übersichtlich informieren, was es in Ihrer Nähe an Neuigkeiten über unsere Radiologie zu erfahren gibt.

Mit den besten Grüssen,  
Prof. Dr. med. Gustav Andreisek, Institutsdirektor

## Aus dem Inhalt

### » Thurgau

Die Radiologie Südost und das Team Radiologie Plus wachsen zusammen

### » RNO Wattwil

Rischa Hutter –  
Radiologiefachmann aus Leidenschaft

### » RNO St. Gallen

Künstliche Intelligenz als Game  
Changer und Nebenschauplatz

### » RNO Heerbrugg

Herz CT der neuesten Generation

### » RSO Chur

Künstliche Intelligenz in Chur –  
wir sind die Ersten

# Inhalt

## THURGAU

- » Die Radiologie Südost und das Team Radiologie Plus wachsen zusammen **3**
- » Neues aus der Radioonkologie
  - › Das neue Planungs-CT am Kantonsspital Frauenfeld **5**
  - › Neue Möglichkeiten durch neue Bestrahlungsplanungssoftware Eclipse™ **5**
- » Strahlenschutz – Unser neuer Service für interne und externe Kunden **6**
- » RIWAG: Sanierung und Modernisierung im Herbst **7**
- » Wir sind neuroradiologische A-Klinik **7**
- » Was ist eigentlich organbezogene Befundung? **8**
- » Zertifizierung des Krebszentrums Thurgau **9**
- » Neue Kardio-MRI-Software für unser zertifiziertes Kardio-MRI Zentrum **9**

## RADIOLOGIE NORDOST

- » Rischa Hutter – Radiologiefachmann aus Leidenschaft in Wattwil **10**
- » Goldach: Die MRT-Praxis mit Privatklinik Atmosphäre **10**
- » Herz-CT in Heerbrugg **11**
- » St. Gallen: Künstliche Intelligenz als Game Changer und Nebenschauplatz gleichermaßen **11**

## RADIOLOGIE SÜDOST

- » Künstliche Intelligenz in Chur – Wir sind die Ersten **12**
- » Gerinnungsmanagement vor einer PRT – Was muss ich als Hausarzt tun? **12**
- » Röntgen-Workshop im Diagnose Zentrum City Buchs **12**

## PERSONELLES

- » Pensionierung: Cornelia Eggmann **6**
- » Neu im Team: Dr. med. Guido Henke **13**
- » Neu im Team: Prof. Dr. med. Amelie Lutz **13**
- » Neu im Team: Dr. med. Hamidreza Ashouri **13**
- » Neu im Team: Dr. med. univ. Wolfram Santner **14**
- » Neu im Team: PD Dr. Dr. Egon Burian **14**
- » Beförderung: Dr. med. Georgi Kirovski, LA Radiologie **14**
- » Pensionierung: Dr. med. Alexander von Weymarn-Schärli **15**



## Impressum

**Herausgeber:** Team Radiologie Plus, ein Unternehmen der Thurmed AG, Waldeggstrasse 8a, 8501 Frauenfeld, Schweiz, Tel. +41 52 723 77 11

**Autoren dieser Ausgabe:** Prof. Dr. med. Gustav Andreisek, David Blumer MSc Physik SGSMP, Prof. Dr. Cornelia Brendle, PD Dr. Stefan Duewell, Cornelia Eggmann, Prof. Dr. med. Ulrich Grosse, Dr. med. Gerald Heinze, Dr. med. Guido Henke, Dr. med. Georgi Kirovski, Dr. med. Benedikt Kislinger, Dr. med. Stefan Künzle, Dr. med. Thierry Laurent, Prof. Dr. med. Amelie Lutz, Dipl. phys. Britta Madry, Dr. med. Jörg Mauch, Dr. med. Mathias Müller, Dr. med. univ. Martin Oberschmid, PD Dr. med. Michael Rasper, Dr. med. Christiane Reuter, Nadja Riesenacker

**Chefredaktion:** PD Dr. Dr. Egon Burian

**Bilder:** Team Radiologie Plus, Radiologie Südost, Shutterstock, Freepik, Johannes Zinner

**Layout:** Pia Scheuer, Team Radiologie Plus & Sonja Huber, [www.diehuber.at](http://www.diehuber.at); **Druck:** [www.wir-machen-druck.ch](http://www.wir-machen-druck.ch)

Dieser Newsletter wurde mit grösstmöglicher Sorgfalt erstellt. Eine Haftung des Herausgebers oder der Verfasser ist ausgeschlossen.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde in diesem Newsletter auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet und stattdessen einheitlich das generische Maskulinum verwendet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

THURGAU RADIOLOGIE SÜDOST

# Die Radiologie Südost und das Team Radiologie Plus wachsen zusammen

Die Radiologie Südost und das Team Radiologie Plus freuen sich, eine enge Zusammenarbeit bekannt geben zu dürfen! Damit erwächst ein grosser, leistungsstarker Radiologie-Verbund zum Wohle der Patientinnen und Patienten im gesamten Rheintal und darüber hinaus.

Pia Scheuer, Stabsmitarbeiterin des Team Radiologie Plus, hat mit Dr. med. Beat Walser und Dr. med. Jakob Bräm, den Gründern der Radiologie Südost, über die Anfänge, die Erfolge und vor allem die Zukunft gesprochen.



**P. Scheuer:** Hr. Dr. Walser, Sie und Dr. Bräm sind Gründer der Radiologie Südost. Wie beginnt die Geschichte Ihrer Radiologie?

**Dr. Walser:** Im Jahr 1995 habe ich die Leitung des Röntgen-Instituts im Medizinischen Zentrum des Grand-Resorts übernommen. Mein Vorgänger Dr. Sunaric hatte nur konventionelle Radiologie und Ultraschall betrieben. Die Zeit war gekommen, einen MRI zu installieren. Es existierten damals mit dem Kantonsspital Chur nur zwei 1 Tesla-Geräte in der gesamten Südschweiz, so dass wir Patienten vom Engadin bis Glarus erhielten. Zudem hatten wir viele Zuweisungen von den Rheumatologen am Medizinischen Zentrum und von den Neurologen von der Klinik Valens. Auch konnten wir zusätzlich internationale Gäste vom Grand-Resort untersuchen, was gegenseitige Synergien erzeugte. Allerdings stammt damals wie heute der grösste Teil unserer Patienten aus der Region und wird uns von den niedergelassenen Kollegen sowie auch umliegenden Kliniken zugewiesen, welche unseren Service und unser stetes



Bestreben nach Qualität sehr schätzen.

**Dr. Bräm:** Nachdem unser erstes Institut in Bad Ragaz sich gut etabliert hatte, bot sich schon bald die Möglichkeit, die Verantwortung für die Radiologie des Spitals Davos zu übernehmen. Weitere Spitäler folgten. Viele der uns zugewiesenen Patienten des Röntgen-Instituts im Medizinischen Zentrum Bad Ragaz stammten aus dem Raum Chur. Um diese Patienten besser betreuen zu können, gründeten wir im Jahr 2007 eine Niederlassung im Belmont in Chur. Der Bedarf an radiologischen Dienstleistungen war gross und so wurde auch dieses Institut rasch von der Bevölkerung und den zuweisenden Ärzten angenommen.



**P. Scheuer:** Dann begann eine sehr erfolgreiche Zeit für die Radiologie Südost. Was verbinden Sie mit dieser Zeit?

**Dr. Bräm:** Ja, es begann eine sehr erfolgreiche und intensive Zeit. Die Untersuchungszahlen stiegen stetig an. Um unserem hohen Anspruch an Service- und Befundqualität gerecht werden zu können, wurde der Personalbestand kontinuierlich erhöht und der Gerätepark

weiter ausgebaut. So war es uns möglich, die Betreuung der Patienten auf hohem Niveau und fast schon rund um die Uhr sicherzustellen.

**Dr. Walser:** Im Laufe der Jahre durften wir zahlreiche Spitäler und Kliniken in den Kantonen Graubünden und St. Gallen und im Fürstentum Liechtenstein radiologisch betreuen. Am Spital Davos waren wir über 20 Jahre tätig, und haben neben einer eigenen MRI-Praxis den gesamten Radiologie-Dienst 24/7 betrieben. Auch die Zusammenarbeit mit der Klinik Gut in St. Moritz war sehr erfolgreich. Ich habe gerne mit verschiedenen Kollegen an mehreren Standorten gearbeitet und fand den fachlichen Austausch sehr bereichernd. Natürlich waren auch die jeweiligen Events spannend, sei es das WEF, der Spengler-Cup in Davos, das Weltcup-Rennen oder das Snow-Polo in St. Moritz. Das breite Spektrum an Patienten in unseren Standorten – vom dankbaren Bergbauern bis zu internationalen Celebrities und Spitzensportlern – hat mir immer gut gefallen. Und da ich gerne Auto fahre, haben mich auch die grossen Distanzen nicht gestört, zumal ich ja die wunderschöne Landschaft geniessen konnte.

**P. Scheuer:** Sie blicken auf eine lange berufliche Karriere zurück. Was hat sich am meisten verändert?

**Dr. Walser:** Die Geschwindigkeit. Wir waren 1998 unter den ersten in der Schweiz, die Teleradiologie betrieben. Die Übertragung eines CT-Schnittbildes über ISDN-Telefonleitungen dauerte damals knapp 50 Sekunden vom Spital Davos bis zu uns nach Hause. Im Vergleich dazu werden heute enorme Datenmengen praktisch in Echtzeit zwischen den Standorten ausgetauscht. Als Assistenzarzt habe ich noch Colon-Doppelkontrastuntersuchungen und Magen-Darm-Passagen gelernt, und später die ganzen Entwicklungen in der CT und MRI miterlebt. Dank des technologischen Fortschrittes und der Digitalisierung hat sich die Radiologie sehr schnell weiterentwickelt und gehört zu den dynamischsten Fächern in der Medizin. Damit ist auch der Stellenwert der Bildgebung im klinischen Alltag

immer mehr gestiegen. Als nächster Entwicklungsschritt steht jetzt die KI an, die es zum Wohle der Patienten sowie zur Unterstützung der Radiologen zu implementieren gilt.

**Dr. Bräm:** Das kann ich voll und ganz bestätigen. Unser Arbeitsalltag hat sich in den letzten 20 Jahren sehr verändert. Es hat eine zunehmende Subspezialisierung stattgefunden und die rasante technologische Entwicklung erforderte eine permanente Weiterbildung, um unser Know-how auf der Höhe der Zeit zu halten. Auch unsere Effizienz konnten wir immer weiter steigern.



Chur, Hauptstadt des Kanton Graubünden

**P. Scheuer:** Was für Überlegungen führten nun zur Kooperation mit dem Team Radiologie Plus?

**Dr. Bräm:** Als wir uns im Zuge unserer Nachfolgeregelungen Gedanken machten, wie es mit unserer Radiologie in den nächsten Jahren weitergehen könnte und wir auch sorgfältig die Rahmenbedingungen (Innovationen, Bürokratie, Tarife, Know-how, Globaltrends, Subspezialisierung, usw.) analysiert hatten, war für uns klar, dass wir mit unserer Radiologie in einen starken Verbund eintreten wollen. Wir haben uns dann verschiedene Partner angeschaut, u.a. auch das Team Radiologie Plus. Über Kollegen hatten wir bereits viel Gutes gehört und bei den ersten Gesprächen konnten wir das bestätigen.

**Dr. Walser:** Wir haben uns intensiv mit Prof. Dr. med. Gustav Andreisek ausgetauscht und dabei das Konzept des Team Radiologie Plus kennengelernt. Die dezentrale Organisation mit vielen ambulanten Standorten, sowie der ausgeprägte Dienstleistungsgedanke

verbunden mit hoher fachlicher Kompetenz haben uns rasch überzeugt. Auch die Bereitschaft, an unseren Standorten künftig zu investieren und diese gemeinsam weiterzuentwickeln, hat uns im Entscheid für das Team Radiologie Plus bestärkt. In der Folge war es dann leicht einen gemeinsamen Fahrplan für die Zukunft zu entwerfen. Mit unserem neuen Partner sehen wir die Radiologie Südost für die Zukunft hervorragend gerüstet und freuen uns, die kommenden Herausforderungen gemeinsam angehen zu können. ■■

#### Radiologie Südost in Chur Belmont

◆ Belmontstrasse 1, 7006 Chur

#### Radiologie Südost in Chur am Bahnhof

◆ Gürtelstrasse 46, 7000 Chur

#### Kontakt und Öffnungszeiten

☎ +41 81 258 20 00

✉ dzb@hin.ch

🕒 Montag bis Freitag, 08.00 bis 17.00 Uhr



**THURGAU**

## Neues aus der Radioonkologie

### Das neue Planungs-CT am Kantonsspital Frauenfeld



Im Oktober 2022 konnten wir in der Radioonkologie im Kantonsspital Frauenfeld mit unserem neuen Planungs-CT der Firma Siemens starten. Das CT bietet neben der regulären Bildgebung sowohl die Möglichkeit einer punktgenauen Simulation dank eingebauter Laser als auch einen erhöhten Patientenkomfort aufgrund einer grossen Gantryöffnung. Das Ausschöpfen des vollen Potentials der 4D-Bildgebung erlaubt es, Atemartefakte zu reduzieren und damit die Präzision der Bestrahlungsplanung für atembewegliche Tumore zu erhöhen.

Zudem können Aufnahmen in tiefer Einatmung (Deep Inspiration Breath Hold) durchgeführt werden um bei linksseitigen Brustkrebsbestrahlungen die Herzbelastung zu minimieren.

Nach 5 Monaten intensiver Nutzung können wir sagen: Wir sind sehr zufrieden mit dem CT. Die Vorerfahrung vieler Mitarbeiter mit dem Siemens CT garantierte einen optimalen Übergang seit Inbetriebnahme. Im Turnusverfahren werden alle Radiologiefachpersonen am Planungs-CT eingesetzt, um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten. Durch unser neues CT sind wir nun in der Lage, den Patienten individuelle Termine anzubieten und können auch besser auf Notfälle reagieren. In Folge dessen kam es auch zu einer Neuorganisation und Verbesserung unserer Arbeitsprozesse und Personalplanung – der grösste Teil unseres Teams ist nun vermehrt am Kantonsspital Frauenfeld eingeteilt. ■

### Neue Möglichkeiten durch neue Bestrahlungsplanungssoftware

Die Radioonkologie des Team Radiologie Plus hat seit Mai mit dem Programm Eclipse™ der Firma Varian eine neue Bestrahlungsplanungssoftware im Einsatz.

Die Bestrahlungsplanungssoftware simuliert die Linearbeschleuniger und berechnet die Dosis im Tumor und dem umliegenden Gewebe.

Diese Berechnung erfolgt mit dem Acuros XB Dosisberechnungsalgorithmus für verbesserte Präzision im Lungengewebe. Die Dosisberechnung basiert neu auf einer deterministischen Lösung der Linearen Boltzmanntransportgleichung und ermöglicht die Berechnung gewebespezifischer Dosen in einer Präzision vergleichbar mit Monte Carlo Simulationen.

Zudem bringt Eclipse™ neue Möglichkeiten bei der Konturierung

von Tumoren: Die vereinfachte Fusion von anderen Bildgebungsmodalitäten wie PET und MRI ermöglicht den Radioonkologinnen und -onkologen die Darstellung und Konturierung des Tumors in 3D.

Eclipse™ ist vollständig in das bestehende Radioonkologie-Informationssystem integriert und ermöglicht damit einen schnittstellenfreien Arbeitsprozess. Damit unterstützt Eclipse™ die Behandlungsprozesse in einer sehr fortschrittlichen Weise zum Wohle unserer Patienten. ■



David Blumer  
MSc Physik SGSM  
Leitender Medizin-Physiker  
Radioonkologie

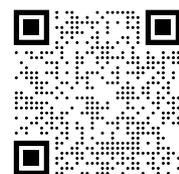
## Untersuchungen erklärt durch Videos

Als ein großes Plus für die Patienten stellen wir eine Reihe von Erklärvideos zur Verfügung – auch zu den Themen Planungs-CT und Strahlentherapie.

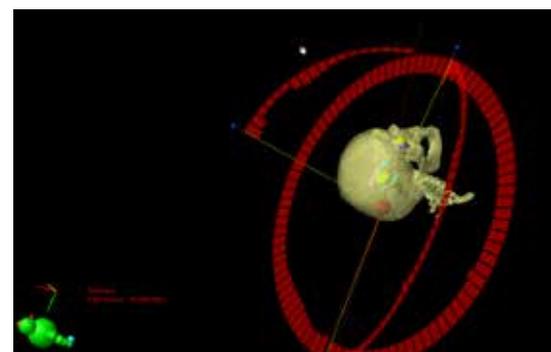
Die kurzen Clips beinhalten alle wichtigen Informationen zu den häufigsten Fragen, die rund um unsere Untersuchungen immer wieder auftauchen.

### Zu folgenden Themen sind Videos verfügbar:

- Computertomographie
- 
- PET-CT Untersuchung
- 
- MRI Untersuchung
- 
- Herz-MRI Untersuchung
- 
- Strahlenschutz
- 
- Minimal-invasive Schmerztherapie
- 
- Interventionell-radiologischer Eingriff
- 
- MR-Arthrographie
- 
- Strahlentherapie – Die Planung
- 
- Strahlentherapie – Die Bestrahlung



[team-radiologie.ch/erklart-durch-videos/](https://team-radiologie.ch/erklart-durch-videos/)



**THURGAU**

## Strahlenschutz

### Unser neuer Service für interne und externe Kunden

Anfang 2023 haben wir unsere vielfältigen Aktivitäten im Bereich Strahlenschutz in einer neuen eigenständigen Abteilung (Business Unit) konzentriert. Die neue Abteilung bietet ihren Service internen und externen Kunden an. Das Angebot reicht von der Erfüllung der minimalen gesetzlichen Auflagen über Schulungen bis hin zum Full Managed Service.

Unsere Expertinnen und Experten für Medizinphysik stehen für unsere internen und externen Kunden stets mit fachlichem Rat zur Verfügung. Individuelle Leistungsaufträge können mit ihnen besprochen und zudem vertraglich geregelt werden. Vor allem die Leiterin der Business Unit, Fr. Dipl.-Phys. Britta Madry, die bereits seit 18 Jahren in der thurmed AG arbeitet, verfügt über eine enorme Erfahrung in diesem wissenschaftlich komplexen und strengen Gesetzaufgaben unterliegenden Bereich.

Frau Britta Madry ist es gewohnt vernetzt zu denken. Sie versteht sich als Bindeglied zwischen den verschiedensten Berufsgruppen und Fach-Abteilungen eines Spitals, was eine hohe Sozialkompetenz und eine gute Kommunikation erfordert. Unsere Expertinnen und Experten sehen sich nicht als kontrollierende, sondern vor allem als unterstützende und beratende Instanz.



Ein grosser Vorteil, den unsere neue Business Unit gegenüber klassischen Mitbewerbern bietet, ist die langjährige seriöse Arbeit innerhalb der thurmed AG, wodurch sich Fr. Madry und Ihr Team einen exzellenten Ruf auch bei den staatlichen Kontrollinstanzen und Aufsichtsbehörden geschaffen hat. Ein mit Augenmass und Seriösität durchgeführter und gelebter Strahlenschutz führt nicht nur bei den Angestellten zu mehr Anerkennung und Akzeptanz, sondern bietet auch den Patienten einen echten Mehrwert. Unsere Expertinnen und Experten sind dabei mit den neuesten gesetzlichen Anforderungen vertraut und helfen unseren internen und externen Kunden dabei, das richtige Mass an Aufwand und Effizienz zu finden.

Für unsere externen Kunden hier von besonderer Wichtigkeit: Wenn Sie mit unserer neuen Strahlenschutz Unit zusammenarbeiten, können Sie allen gesetzlichen Anforderungen

zur Erfüllung von Art. 36 der StSV (Strahlenschutzverordnung), welche den Einbezug von Medizin-Physikerinnen und Physikern fordert, nachkommen. Fr. Britta Madry steht Ihnen hier auch gerne mit Informationen zu unseren Angeboten zur Verfügung. Unser externes Angebot richtet sich hierbei an Kunden sämtlicher Grössen, von der Einzelpraxis bis zum mittelgrossen Spital. ■

#### Kontakt

**Dipl.-Phys. Britta Madry, SGSM**  
Bereichsleiterin Strahlenschutz

✉ [strahlenschutz@team-radiologie.ch](mailto:strahlenschutz@team-radiologie.ch)



Dipl.-Phys.  
Britta Madry, SGSM



Das Team Radiologie Plus bedankt sich für 28 Jahre grossartigen Einsatz!

## Cornelia Eggmann

Leiterin Sekretariat RIWAG – Radiologisches Institut Weinfelden

Ich begann am 01.08.1995 meine Tätigkeit in der RIWAG und schnell war klar, dass ich nur wenige Monate bleiben würde. Nun sind 28 Jahre daraus geworden und ich verabschiede mich Ende August 2023.

Ich blicke zufrieden auf eine schöne, manchmal hektische oder auch turbulente Zeit zurück in der ich viele, mehrheitlich positive, Bekanntschaften gemacht habe.

Ich freue mich nun auf eine neue Episode in meinem Leben und bin gespannt, was alles auf mich zu kommt.

**THURGAU**

**RIWAG: Sanierung und Modernisierung im Herbst**

In diesem Herbst werden wir die Radiologie Weinfelden (RIWAG) komplett sanieren, umbauen und erweitern. Derzeit laufen die Planungen hierzu auf Hochtouren. Beim Umbau werden wir einen tiefen Eingriff in die Substanz der Praxis vornehmen und diese innen komplett umgestalten. Der Eingang wird verlegt und behindertengerecht gestaltet, das MRI Gerät upgegradet, die Röntgenanlage ersetzt und die Infrastruktur zudem modernen Prozessen angepasst. Die Betriebsfläche wird dabei erweitert, neue Service- und Besprechungsräume im Untergeschoss runden das Umbaupaket ab. Nach derzeitigem Planungsstand bedingt der

Umbau eine ca. 10-wöchige Schliessung der Praxis vor Ort. Wir führen aber den Praxisbetrieb temporär an unserem Spital-Standort Münsterlingen weiter. Die Mitarbeitenden der Praxis werden während der Bauphase in Münsterlingen arbeiten und die RIWAG Patienten dort vor Ort untersuchen und betreuen. E-Mail und alle Telefone werden umgeleitet. Wir sind sicher, dass wir so diese Zeit für unsere Patienten so kurz als möglich und ohne Einschränkung in Service und Untersuchungsqualität halten können. ☰

**RIWAG in Weinfelden**

- 📍 Freiestrasse 26, 8570 Weinfelden
- ☎ +41 71 686 12 20
- ✉ riwag.weinfelden@team-radiologie.ch
- 🕒 Montag bis Freitag, 07.30 bis 17.30 Uhr



Dr. med. Thierry Laurent  
Geschäftsführer RIWAG



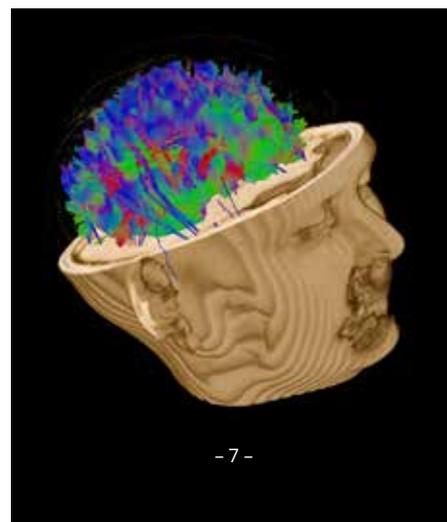
**THURGAU**

**Wir sind neuroradiologische A-Klinik**

Die Weiterbildungsstättenkommission der Schweizerischen Gesellschaft für Radiologie hat dem Team Radiologie Plus den Anerkennungsstatus Kategorie A für die neuroradiologische Weiterbildung zuerkannt.

Im Team Radiologie Plus werden pro Jahr ca. 14 000 neuroradiologische Schnittbilduntersuchungen mit einem Gerätepark von mehreren 1,5T und 3T MRI-Scannern sowie CT-Scannern der neuesten Generation durchgeführt. Durch die radiologische Betreuung von Patienten der neurologischen Abteilungen (einschliesslich Stroke-Units) an den Kantonsspitalern Frauenfeld und Münsterlingen, der Neurochirurgie des Herz-Neurozentrums Bodensee, der Rehabilitationsklinik VAMED Zihlschlacht, der Psychiatrischen Dienste Thurgau, sowie mehreren weiteren stationären und ambulanten Zuweisern an zwei Spitalstandorten und mehreren Praxisstandorten haben wir Erfahrungen in der Befundung eines breiten Spektrums von neuroradiologischen Erkrankungen.

Geleitet wird die Weiterbildungsstätte von Prof. Dr. Cornelia Brendle, die als Fachärztin für Radiologie über den Schwerpunkt Diagnostische Neuroradiologie FMH und den deutschen Schwerpunkt Neuroradiologie verfügt. Ihre neuroradiologische Ausbildung hat sie über sechs Jahre an der



Universitätsklinik Tübingen (Deutschland) absolviert, an der ihr im Jahr 2022 die Bezeichnung «ausserplanmässige Professorin» verliehen wurde. Stellvertretender Leiter ist Dr. Georgi Kirovski, welcher seine Ausbildung zum Schwerpunkt Diagnostische Neuroradiologie am Universitätsspital Zürich und am Kantonsspital Münsterlingen absolviert hat. Weitere an der Weiterbildung beteiligte Neuroradiologen im Team sind Dr. Anne Péporté, Dr. Stefan Künzle, PD Dr. Klaus Wilhelm Stock, Prof. Dr. Ulrich Grosse und Dr. Carsten Krautmacher. ☰



Prof. Dr. med. Cornelia Brendle

**THURGAU**

## Was ist eigentlich organbezogene Befundung?

Traditionell war die Radiologie dasjenige Fach, das sich mit der Bildgebung des ganzen Körpers befasste. Durch den enormen Wissenszuwachs in den letzten Jahren sowohl in den klinischen Fächern als auch in der radiologischen Forschung und technischen Entwicklung zeigte sich aber, dass hier wie auch in anderen medizinischen Fächern ein vertieftes Detailwissen in jedem Bereich nicht mehr möglich ist.

Dieses Detailwissen ist aber nötig, um vor allem spezialisierten Zuweisern und Zuweiserinnen adäquate Befunde zu liefern. Eine Subspezialisierung in einem Organbereich ermöglicht, Befunde besser zu erkennen, durch Kenntnis der detaillierten Klassifikationssysteme und Diagnoserichtlinien korrekt einzuordnen und Vorschläge zum Procedere aufgrund der aktuellsten Empfehlungen zu machen. Daher wurden vor allem von der European Society of Radiology (ESR) subspezialisierte Organgesellschaften und entsprechende zertifizierte Ausbildungsprogramme für die verschiedenen Körperregionen auf internationalem Niveau gegründet, die auch von der Schweizerischen Gesellschaft für Radiologie SGR-SSR anerkannt sind. Diese werden nach der regulären Facharztausbildung und dem Facharztstitel über einen Zeitraum von ca. 2 Jahren zusätzlich erworben und bestehen sowohl aus theoretischen Kursen als auch aus einer praktischen Ausbildung unter Supervision und werden mit einer Prüfung abgeschlossen. Diese Titel sind teilweise auch für die Einteilung der schweizerischen Weiterbildungsstätten gefordert.

Im Team Radiologie Plus haben wir die Teilnahme an diesen Programmen



schon früh gefördert und verfügen nun über zertifizierte Subspezialistinnen und -spezialisten in den Bereichen Neuroradiologie, ORL-Radiologie, Herzbildgebung, Prostatabildgebung, Thoraxradiologie, muskuloskeletale Radiologie, Brustbildgebung, Kinderradiologie, onkologische Bildgebung und interventionelle Radiologie.

Aufgrund dieser Entwicklungen und des zunehmenden Untersuchungsvolumens auch in den Organbereichen haben wir uns entschieden, schrittweise ein organspezifisches Modell in der Befundung oben erwähnter Teilgebiete einzusetzen, um damit die Befundqualität für die Zuweiserinnen und Zuweiser und die Ausbildung für die Assistenzärztinnen und Assistenzärzte zu verbessern. Damit verbunden ist die standortübergreifende Befundung, die auf einem gemeinsamen RIS/PACS System basiert. In den Kantonsspitalern werden die Befunde im Routinebetrieb nun durch die Organspezialistinnen und -spezialisten erstellt oder kontrolliert – es ist daher möglich, dass Sie in den Befunden der letzten Zeit auf den einen oder anderen ungewohnten Namen in der Signatur gestossen sind. Sollte ein unklarer oder komplexer Befund

in den jeweiligen Praxen auftreten, kann immer auf das Spezialistenwissen zurückgegriffen werden. Die Subspezialistinnen und -spezialisten können auch direkt über die Kontaktdaten auf unserer Homepage kontaktiert werden. Oder Sie können sich melden, falls Sie regelhaft oder fallbezogen eine subspezialisierte Befundung wünschen. Durch die regelmässigen Einsätze im Dienstbetrieb kann bei allen Ärztinnen und Ärzten ein breites Allgemeinwissen erhalten werden. Durch das zusätzliche Wissen ist auch sichergestellt, dass sich die Untersuchungsprotokolle und Einstellungen der Geräte immer auf dem neusten Stand der Wissenschaft befinden. Erste Erfahrungen mit dem neuen Modell sind positiv und zeigen insbesondere eine verbesserte Befundqualität. Wir freuen uns, damit ein zusätzliches Plus für Sie und Ihre Patientinnen und Patienten anbieten zu können. ■



Dr. med.  
Mathias Müller  
Stv. Chefarzt Radiologie,  
Kantonsspital Frauenfeld

**THURGAU**

## Zertifizierung des Krebszentrums Thurgau

Schon seit 2009 gibt es im Thurgau ein Brustzentrum des Q-Labels der Krebsliga Schweiz. Schon bald wurden die Vorzüge eines solchen Zentrums für die Patienten, Zuweiser und Mitarbeitenden klar und so entschloss man sich, weitere Organzentren zu zertifizieren und auch ein Tumorzentrum zu bilden.



Für eine solche Zertifizierung steht in der Schweiz keine Organisation zur Verfügung, deshalb wurde die DKG (Deutsche Krebsgesellschaft) für die Zertifizierung gewählt. Aktuell haben wir je ein zertifiziertes Brustzentrum im KSM und im KSF, ein gynäkologisches Organzentrum im KSM und ein Prostatazentrum im KSM. Für die Zertifizierung ist es leider nicht möglich, häuserübergreifende Tumorzentren zu schaffen sondern nur, die Patienten an einem Standort zu operieren. Die Vor- und Nachbetreuung und die Tumornachsorge können dann am jeweils gewohnten Standort für die Patienten stattfinden.

Um als Tumorzentrum zertifiziert zu werden, braucht es neben verschiedenen Organzentren auch eine umfassende Versorgung der Bevölkerung. Dies führte dazu, dass noch weitere Zentren wie z.B. ein Darmzentrum im Kantonsspital Frauenfeld, das noch dieses Jahr zertifiziert werden soll, geplant sind. Im Tumorzentrum arbeiten neben den fachspezialisierten Ärzten auch klinische Pflegeexperten in der stationären und ambulanten Pflege der Onkologie und Palliativcare zusammen.

Weitere notwendige Fachabteilungen wie Schmerztherapie, Psychoonkologie Sozialdienst, Physiotherapie, Ergotherapie und Ernährungstherapie stehen uns an beiden Häusern zur Verfügung. Auch die

Abteilung der Studien-Koordination und Dokumentation wurde in den letzten Jahren kontinuierlich aufgebaut und kann nun die umfangreiche Datenerfassung und Studienbetreuung leisten.

Als Radioonkologie sind wir ein wichtiges Querschnittsfach für alle Organzentren. Die Strahlentherapie ist eine wichtige Säule in der multimodalen Tumorthherapie mit stetig wachsendem Indikationsspektrum. Durch die Spezialisierung der Fachärzte auf bestimmte Tumorentitäten sind wir immer auf dem neuesten Stand und können mit unserer Expertise den Aufbau und die Arbeit des Tumorzentrums unterstützen.

In vielen Veröffentlichungen ist beschrieben, dass Patienten in einem Tumorzentrum besser behandelt werden als in einem nicht zertifizierten Zentrum. Wir haben deshalb keine Mühen und Kosten gescheut, um eine Zertifizierung zu erreichen. In der Ostschweiz sind wir dann wahrscheinlich das erste DKG zertifizierte Tumorzentrum. ■



Dr. med. Christiane Reuter  
Chefärztin Radioonkologie

**THURGAU**

## Neue Kardio-MRI-Software für unser zertifiziertes Kardio-MRI Zentrum

Im Mai 2023 führten wir eine neue Software zur Auswertung der Herz-MRI Untersuchungen ein. Das Programm suiteHEART® der Firma NeoSoft erlaubt eine anspruchsvolle Analyse des Herzens auf modernstem Niveau unter Verwendung künstlicher Intelligenz. Neben der herkömmlichen Auswertung der Herzfunktion und der Wandbewegung ermöglicht die neue Software unter anderem eine Beurteilung spezieller Veränderungen des Herzmuskels, welche frühzeitig auf eine Erkrankung hinweisen können (z.B. sogenannte Strain-Analysen). Narbige Veränderungen des Herzmuskels nach Infarkten und Durchblutungsstörungen können nun detaillierter ausgewertet und quantifiziert werden.



Wir versprechen uns von der Einführung der Software einen weiteren Qualitätssprung in der Herzbildgebung. Unser Ziel bleibt dabei stets, unsere Zuweiser durch qualitativ hochstehende Untersuchungen bei der optimalen Behandlung ihrer Patienten zu unterstützen. ■



PD Dr. med. Michael Rasper  
Chefarzt Radiologie, Kantonsspital Münsterlingen

**Unsere Standorte für Kardio-MRI:**  
Radiologie Kantonsspital Münsterlingen  
Radiologie Nordost in Heerbrugg  
Radiologie Nordost in Wattwil

**RNO WATTWIL**

**Rischa Hutter – Radiologiefachmann aus Leidenschaft**

Rischa Hutter ist ein 31-jähriger Radiologiefachmann, der im September 2022 am jüngsten Praxisstandort des Team Radiologie Plus in Wattwil, Schweiz, seine Tätigkeit begonnen hat. Seine Arbeit als Radiologiefachmann umfasst die Vorbereitung der Patienten und der Behandlungsräume sowie die Bedienung des Magnetresonanztomographen (MRT). Er betont die Bedeutung des menschlichen Kontakts in seinem Beruf und das Einfühlungsvermögen, welches er gegenüber den Patientinnen und Patienten aufbringt. Darüber hinaus hegt Rischa Hutter als Fachperson für Radiologie ein besonderes Interesse an den Hightech-Aspekten seiner Arbeit und den damit verbundenen hochtechnologischen Geräten für bildgebende Verfahren. Insbesondere fasziniert ihn das MRT und die am besten geeigneten Methoden, um hochwertige Bilder für verschiedene Erkrankungen, Tumore, Entzündungen und Verschleisserscheinungen zu liefern.

Neben seiner Arbeit verbringt Rischa Hutter seine Freizeit gerne mit seinen Pflanzen, die er auf seinem Balkon züchtet. Er schätzt, dass er sein Faible für Naturwissenschaft und Technik mit einer sinnstiftenden und sozialen Tätigkeit verbinden kann. Hutter nimmt die kleinen Dinge im Leben, die ihm das Glück bringen, wahr und schätzt seine Familie, Freunde und seine Freundin sowie die Dachwohnung und Balkon.

Für Rischa Hutter fällt auch der neue Standort des Team Radiologie Plus in Wattwil in die Kategorie Glück. Als ihm seine Freundin – sie arbeitet im Team Radiologie Plus in St. Gallen – von den Plänen für Wattwil erzählte, war er gleich Feuer und Flamme. «Mir gefiel der Gedanke, von Anfang an einen Standort aufzubauen, mitzuwirken und zu gestalten. Das ist fast so wie bei den Pflanzen», witzelt er. «Man steckt Herzblut rein, übernimmt Verantwortung und freut sich über den Fortschritt.»



Er ist ein Teil des neuen Standorts des Team Radiologie Plus in Wattwil und wurde von Anfang an herzlich aufgenommen. Er schätzt die Verantwortung, die mit der Arbeit am neuen Standort verbunden ist, und betrachtet seine Aufgabe als sein eigenes Pflänzchen, das er hegen und pflegen kann. ■

**RNO GOLDACH**

**Die MRT-Praxis mit Privatklinik Atmosphäre**

Vor gut einem Jahr wurde unsere MRT-Praxis in Goldach in der Berit Klinik eröffnet. Wir bieten hier das gesamte Spektrum der MRT-Bildgebung an. Ihre Patienten werden individuell in einer entspannten Atmosphäre betreut, wir nehmen uns gerne Zeit für Fragen und um die Untersuchung mit grösstmöglichem Komfort durchzuführen. ■

**Radiologie Nordost in Goldach**  
 📍 Klosterstrasse 19, 9403 Goldach  
 ☎ +41 71 227 60 66  
 ✉ rno.goldach@team-radiologie.ch  
 🕒 Montag bis Freitag, 07.00 bis 18.00 Uhr



Dr. med. Stefan Künzle  
 Verantwortlicher für den Standort RNO Goldach

**Unser Angebot im Überblick**

Wir bieten Ihnen aktuell an elf eigenen Standorten sowie an den Kantonsspitalern Frauenfeld und Münsterlingen ein breites Spektrum an radiologischer Diagnostik und minimalinvasiven Therapie-Verfahren an, bis hin zu interventioneller Radiologie, Strahlenphysik sowie nuklearmedizinischen und radioonkologischen Behandlungen. Eine detaillierte Übersicht über das vollständige Angebotsspektrum haben wir für Sie auf unserer Webseite „team-radiologie.ch“ unter der Rubrik „Standorte“ als PDF-Download bereitgestellt.

[team-radiologie.ch/die-standorte/](https://team-radiologie.ch/die-standorte/)

**RNO HEERBRUGG**

**Herz-CT in Heerbrugg**

Ende Juli wurde unser alter Computertomograph durch ein CT der neuesten Generation der Firma Philips ersetzt.

Der technische Fortschritt bringt viele Vorteile mit sich, von denen unsere Patienten und wir profitieren dürfen. Durch eine verbesserte automatische Dosisregulierung kann dieselbe Untersuchungsqualität mit geringerer Dosis oder eine höhere Untersuchungsqualität mit derselben Dosis erreicht werden. Durch die erhöhte Tischfreiheit und -geschwindigkeit des neuen Gerätes ist es möglich, problemlos langstreckige Angiographien in höchster Qualität durchzuführen.

Eine weitere wichtige Neuerung ist zudem, dass wir Untersuchungen EKG-getriggert durchführen können. Das bedeutet, dass sich das CT während der Untersuchung an den Herzzyklus des Patienten anpasst und die Aufnahmen schrittweise immer im selben Moment des Herzzyklus gemacht werden. Der grosse Vorteil besteht darin, dass dadurch die typischen Bewegungsartefakte (wie sie z.B. im Bereich der Aorta häufig sind) deutlich vermindert werden. Bei Herz-CTs gelingt es somit, trotz der ständigen Bewegung des Herzens ein realitätsgetreues Abbild zu produzieren, ohne oder nur mit sehr geringen Bewegungsartefakten im Vergleich zur herkömmlichen Technik.

Der grosse Vorteil des Herz-CT ist, dass es sich um ein nicht-invasives Verfahren handelt. Wir können die Herzkranzgefässe genau darstellen und somit Stenosen, Verkalkungen und Normvarianten sichtbar machen. ■



Dr. med. univ.  
Martin Oberschmid  
Geschäftsführer RNO Heerbrugg

**RNO ST.GALLEN**

**Künstliche Intelligenz als Game Changer und Nebenschauplatz gleichermaßen**

Künstliche Intelligenz (KI) ist als Schlagwort die letzten Monate fast omnipräsent geworden und eine Technologie, die Maschinen intelligentes Lernen und Handeln ermöglichen soll.



Mit Blick auf den Einfluss auf unseren Alltag wird diese Technologie derzeit auch kritisch diskutiert. Dabei hilft die Frage «Wer bringt der KI das Denken bei?» uns daran zu erinnern, dass wir Menschen selbst die grösste Verantwortung gegenüber unseren Errungenschaften tragen.

Im Team Radiologie Plus setzen wir uns entsprechend intensiv mit KI-Innovationen auseinander. Wir sind stolz darauf, auch unser bewährtes 3 Tesla MRT in St. Gallen im Rahmen eines Upgrades im Herbst u.a. mit KI-Applikationen auszustatten. KI kann in der Magnetresonanztomographie (MRT) dafür eingesetzt werden, durch verkürzte Untersuchungszeiten den Patientenkomfort zu erhöhen, die Bildqualität abermals zu verbessern und auch unterstützend in der Bildanalyse wirken. Die KI ist dabei gleichermaßen Game Changer und

Nebenschauplatz. Denn Sie dürfen sich darauf verlassen, dass unsere Radiologen und Fachexperten weiterhin diejenigen sind, die sich hauptverantwortlich um die Versorgung und Diagnostik Ihrer Patienten kümmern.\* ■

**Radiologie Nordost in St. Gallen**

- 📍 Rorschacher Str. 265, 9016 St. Gallen
- ☎ +41 71 227 60 60
- ✉ rno.stgallen@team-radiologie.ch
- 🕒 Montag bis Freitag, 07.00 bis 18.00 Uhr



Dr. med.  
Benedikt Kislinger  
Geschäftsführer  
RNO St. Gallen

\*Haben Sie es geahnt? Text und Illustration wurden mithilfe einer von Dr. Kislinger gesteuerten KI-Applikation generiert.

**RSO CHUR**

## Künstliche Intelligenz in Chur – Wir sind die Ersten

Mit der Inbetriebnahme unseres neuen MRI im Belmont Anfang Mai endete eine Ära und begann eine neue Ära zugleich. Unser liebgewonnenes und bei den Patienten sehr beliebtes offenes MRI hatte seine finale Betriebsdauer erreicht und musste ausgetauscht werden.



RSO Chur am Bahnhof



RSO Chur Belmont

Wir haben uns für ein hochmodernes 1.5 Tesla MRI Gerät der Firma Philips entschieden. Das neue Gerät kommt fast ohne Helium aus, das normalerweise in flüssiger Form bei fast -200 °C zur Kühlung der MRI Geräte verwendet wird. Dadurch wird enorm Energie und vor allem das weltweit knappe und wertvolle Helium eingespart.

Diese neuesten Geräte haben aber noch einen anderen grossen Vorteil: Ihre Software-Plattform ist bereits ab Werk für den Einsatz künstlicher Intelligenz (KI oder engl. artificial intelligence, AI) vorgesehen. Damit kann die Bildqualität nochmals auf ein neues Niveau gehoben

werden. Mit diesem Gerät sind wir nun nach unserem Kenntnisstand die erste Radiologie in Graubünden, die bei fast allen MRI-Untersuchungen KI-Algorithmen zur Verbesserung der Untersuchungsergebnisse zum Einsatz bringen kann. Dies stellt einen medizinischen Meilenstein dar und wir sind uns sicher, dass diese KI-Techniken die technischen Entwicklungen des kommenden Jahrzehnts prägen werden. Somit stellt sich die Radiologie Südost zusammen mit dem neuen Partner Team Radiologie Plus an die Spitze dieser technischen Entwicklung. Damit aber nicht genug: Auch unser zweites MRI Gerät in Chur, das 3.0 Tesla MRI am

Bahnhof hat bereits ein Software Upgrade erhalten und wird in wenigen Tagen ebenfalls auf KI-Techniken umgestellt werden können. Ein wahres Feuerwerk an technischen Innovationen! ■

**RSO**

### Gerinnungsmanagement vor einer PRT – Was muss ich als Hausarzt tun?

Das Gerinnungsmanagement rund um interventionell-radiologische Eingriffe ist komplex. Ständig sich ändernde Guidelines und eine Vielzahl an alten und neuen Medikamenten und Stoffgruppen verunmöglichen es fast, immer auf dem neuesten Wissenstand zu sein. In diesem Newsletter haben wir uns deshalb die Mühe gemacht, die neueste Literatur auszuwerten und unsere bestehenden medizinischen

SOPs (standard operating procedures) zu überarbeiten. Das Ergebnis haben wir dann intern mit anderen Fachspezialisten (v.a. Anesthesisten, Hämatologen, usw.) besprochen. Dann haben wir versucht, alles in einer möglichst einfachen Übersicht darzustellen. Das diesem Newsletter beiliegende Handout zum Thema «Gerinnungsmanagement rund um interventionell-radiologische Eingriffe» ist das Resultat und stellt hoffentlich auf gut merkbare Weise dar, was bei einem Patienten mit einer Gerinnungsstörung oder Gerinnungsmedikation rund um einen interventionell-radiologischen Eingriffe alles zu tun ist. ■

**Unser Plus: Röntgen-Workshop im Diagnose Zentrum City Buchs**

**Jeden Dienstagvormittag findet im Diagnose Zentrum City Buchs ein Röntgen-Workshop für MPAs in Ausbildung statt.**

Diesen bieten wir für unsere zuweisenden Ärztinnen und Ärzte an um deren MPAs eine professionelle Ausbildung in der Röntgen Einstelltechnik zu ermöglichen. Der Workshop ist fortlaufend und kann jederzeit besucht werden. Bis jetzt haben alle von uns ausgebildeten MPAs ihre Abschlussprüfung in der Röntgen Einstelltechnik mit Bravour bestanden!

**Anmeldung zum Workshop**  
MTRA Frau Katja Niggli  
katja.niggli@radiologie-suedost.ch

**Radiologie Südost in Buchs**  
📍 Bahnhofstrasse 43, 9470 Buchs  
☎ +41 81 511 10 20

NEU IM TEAM

**Dr. med. Guido Henke**



Dr. med.  
Guido Henke

Am 1. Februar 2023 kam ich als Leitender Arzt in die Radioonkologie. Geboren und aufgewachsen bin ich in Schleswig, einer Kleinstadt in Norddeutschland „zwischen den Meeren“. Zum Studium zog es mich nach dem Abitur in den Süden Deutschlands nach Tübingen, wo ich bis Mai 2000 mein Medizinstudium absolvierte, an der Universitäts-Klinik wissenschaftliche und klinische Erfahrungen sammelte und schließlich im Januar 2010 meinen Facharzt für Radioonkologie machte.

**Prof. Dr. med. Amelie Lutz**



Prof. Dr. med.  
Amelie Lutz

Zum 1. Februar 2023 startete ich als Leitende Ärztin in der Abteilung Radiologie. Nach dem humanistischen Gymnasium nicht weit von hier, in Ravensburg, studierte ich in Freiburg Medizin. Den Facharzt habe ich am Universitätsspital Zürich sowie dem Kantonsspital Frauenfeld gemacht, wobei die Zeit in Frauenfeld ein regelrechter Boost für mein klinisches Wissen darstellte. Im Zuge der Habilitation zog ich ursprünglich für zwei Jahre nach Stanford, unweit von San Francisco. In dem inspirierenden Arbeitsumfeld wurden aus den geplanten zwei Jahren fast zwei Dekaden – erst als Assistenzprofessorin für MSK und Body Imaging, später dann als Leiterin der Division MSK Radiology und Associate Professor.

Den Weg in die Radioonkologie fand ich mehr zufällig über medizinische Grundlagenforschung im Labor während und nach der Promotion, und ich war gleich fasziniert von der vielfältigen interdisziplinären Zusammenarbeit mit Ärzten anderer Fachrichtungen, Physikern und MTRAs und der abwechslungsreichen Tätigkeit zwischen Technik und intensivem Patientenkontakt. Die Arbeit im Team ist unabdingbare Voraussetzung in der Radioonkologie und macht die Arbeit für mich so spannend.

2012 zog ich mit meiner Frau und meinen 2 Kindern nach Konstanz an den Bodensee und wechselte als Oberarzt an die Klinik für Radioonkologie am Kantonsspital St. Gallen. Hier konnte ich – die letzten Jahre als OA mbF – meine radioonkologischen Erfahrungen in Hinblick auf Klinik und Therapieplanung vertiefen. Meine Schwerpunkte sind die

Meine Forschungsschwerpunkte waren molekularer Ultraschall zur Krebsfrüherkennung sowie MR Neurographie. Klinisch deckte ich vor allem das ganze Spektrum der MSK Radiologie ab, mit Schwerpunkt Sportmedizin für Stanford Collegeathleten aller Disziplinen, Olympiaathleten, Profisportler der NFL, Baseball Major League und NHL. Besonders stolz bin ich aber auf die Arbeit des MR Neurographie Service, den ich in unserer Abteilung aufgebaut hatte, da wir oft einen Unterschied in der Lebensqualität chronischer Schmerzpatienten mitbewirkten. In Stanford schätzte ich die enge Zusammenarbeit mit den klinischen Zuweisern und hoffe, diese auch am Kantonsspital Thurgau weiterführen zu können. Ich bitte aber anfangs um etwas Nachsicht, falls mein medizinisches „Denglisch“ etwas holprig klingt.

Aus den USA bringe ich meine beiden Kinder sowie unseren Hund mit, die mich gut auf Trab halten. Ich freue mich, dass meine Kinder nun in der schönen Bodenseeregion weiter aufwachsen können, in der auch ich eine glückliche Kindheit verbracht hatte. ■

Behandlung von ORL-, Hirn-, Gyn-, und Brusttumoren. Für Mammakarzinome hatte ich die Möglichkeit, mich an der Konzeption und Durchführung einer internationalen, interdisziplinären, randomisierten Phase III Studie zu beteiligen. Ich bin für die Quality Assurance der Radiotherapie in der Studie verantwortlich und möchte dies in Münsterlingen fortführen.

Mittlerweile in Bottighofen wohnhaft freue ich mich auf die kommenden, vielfältigen Aufgaben und Herausforderungen als Radioonkologe im Team Radiologie Plus. ■

**Dr. med. Hamidreza Ashouri**



Dr. med.  
Hamidreza Ashouri

Ab dem 1. August 2023 werde ich als Stv. Institutsleiter die Radiologie Südost in Chur verstärken.

Meine Assistenzarztzeit durfte ich zu grossen Teilen im Kantonsspital Frauenfeld, jedoch auch im USZ und Balgrist absolvieren und befasse mich aktuell mit meinem Lieblingsbereich der Radiologie: der MSK-Bildgebung und Schmerztherapie.

Privat reise ich gerne und geniesse die vielen schönen Ecken der Schweiz und der Nachbarländer, insofern ist mir der zukünftige Kanton nicht ganz fremd.

Ich freue mich auf die neue Aufgabe und das entgegengebrachte Vertrauen und hoffe darauf, insbesondere von den bereits lokal integrierten und etablierten Kollegen und Strukturen zu lernen und die radiologische Versorgung im Kanton Graubünden nicht nur in gewohnt guter Qualität zu erhalten, sondern auch zu erweitern. Auf eine gute Zusammenarbeit. ■

NEU IM TEAM

**Dr. med. univ. Wolfram Santner MHA**



Dr. med. univ.  
Wolfram Santner, MHA

Der gebürtige Österreicher absolvierte Medizinstudium, Dissertation und die Ausbildung zum Facharzt für Radiologie an der Universitätsklinik Innsbruck. Nach seiner Weiterbildungszeit und Oberarztstätigkeit an der Heimatuniversität vertiefte er seine Fachkenntnisse als Oberarzt an der Universitätsklinik Bergen in Norwegen und zog im Anschluss 2013 in die Schweiz, wo er am Kantonsspital Baden und in der Hirslanden Gruppe arbeitete.

Von 2018 bis Ende 2022 war er als Chefarzt Radiologie an der AndreasKlinik Cham tätig, war dort Mitglied im Ärzterrat des Spitals und entscheidend am Aufbau des Brustzentrums Aarau-Cham-Zug beteiligt. Zur Zeit arbeitet er als Facharzt in einer Privatpraxis in Tirol.

Wolfram Santner ist ein fachlich breit aufgestellter Radiologe, in seinem Spezialgebiet Brustdiagnostik publiziert er regelmässig und ist an nationalen und internationalen Kongressen als Referent eingeladen. Er verfügt über einen Master-Abschluss in Gesundheitsmanagement von der Universität Bern (Master of Health Administration, MHA).

Ab dem 1. November 2023 wird Dr. med. univ. Wolfram Santner als Geschäftsführer und Standortleiter der Radiologie Südost in Chur verstärken. ■

BEFÖRDERUNG ZUM LEITENDEN ARZT DER RADIOLOGIE

**Dr. med. Georgi Kirovski**



Dr. med.  
Georgi Kirovski

Geboren und aufgewachsen bin ich in der zweitgrössten bulgarischen Stadt, Plovdiv (Europäische Kulturhauptstadt 2019). Nach dem Abitur im Fremdsprachengymnasium habe ich mich für das Studium der Medizin in Deutschland entschieden, welches ich im ostbayerischen Regensburg absolvieren konnte. Hier habe ich als approbierter Arzt zunächst in der Forschungsgruppe meines Doktorvaters wissenschaftlich gearbeitet, und konnte neben meiner Promotion (mit dem Prädikat „summa cum laude“) 10 Publikationen auf dem Gebiet der Hepatologie veröffentlichen.

Die Facharztausbildung habe ich in Deutschland, in Kassel angefangen (Neurologie und später Radiologie) und in der Schweiz, in Münsterlingen, beendet. Mein Schwerpunkt ist die neuroradiologische Bildgebung, nach Ausbildungsabschnitten in Münsterlingen und am Universitätsspital Zürich konnte ich 2020 den Schwerpunkt „Diagnostische Neuroradiologie“ erwerben.

Meine Freizeit verbringe ich mit meiner 3-jährigen Tochter und meinem 1-jährigen Sohn sowie meiner Frau. Wir lieben alle den Bodensee und die Natur der Region.

Nach mittlerweile 7 Jahren am Spital Thurgau freue ich mich jetzt als leitender Arzt der Radiologie auf die weitere kollegiale Zusammenarbeit mit unseren immer zahlreicheren, geschätzten Zuweisern. ■

**PD Dr. Dr. Egon Burian**



PD Dr. med.  
Egon Burian, MBA

Am 01.04.2023 begann meine Tätigkeit als Oberarzt mbF am Kantonsspital Frauenfeld. Ich habe an der Universität München das Studium der Humanmedizin und Zahnmedizin absolviert. Daraufhin habe ich knapp 2 Jahre in der Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie gearbeitet und mich trotz wertvoller operativer Erfahrung für einen Fachbereichswechsel in die Neuroradiologie entschieden. Hier begeisterte mich von Anfang an das breite diagnostische Spektrum, insbesondere die Schnittstelle zur muskuloskelettalen Radiologie und der Bildgebung des peripheren Nervensystems sind meine Interessensgebiete. Vor Beginn meiner Tätigkeit im Team Radiologie Plus war ich als Oberarzt am Institut für Radiologie des Klinikums Rechts der Isar angestellt.

Wissenschaftlich beschäftige ich mich seit vielen Jahren mit der Bildgebung der Wirbelsäule und der dentalen MRI. Neben meiner Habilitation im Fach Neuroradiologie habe ich eine ökonomische Zusatzausbildung (MBA) absolviert.

Privat bin ich verheiratet und habe einen zweijährigen Sohn. Meine Freizeit verbringe ich gerne mit meiner Familie in der Natur und auf dem Rennrad beim Erkunden der Bodenseeregion.

Ich freue mich darauf meine klinische Expertise einzubringen und mit Ihnen zusammenzuarbeiten. ■



## Zur Pensionierung von **Dr. med. Alexander von Weymarn-Schärli**

*von PD Dr. Stefan Duetz,  
Konsiliararzt, ehem. Chefarzt Radiologie KSF und Institutsdirektor Radiologie STGAG/Team Radiologie Plus*

Am 31. März 2023 beging Dr. Alexander von Weymarn seinen letzten offiziellen Arbeitstag am KSF. Offiziell deshalb, weil er sich freundlicherweise bereit erklärt hat, dem Team Radiologie Plus weiterhin an einem Tag in der Woche zur Verfügung zu stehen. Dies, obwohl er schon im März 2022 seinen 65. Geburtstag feierte und somit eigentlich schon ein Jahr über sein Pensionierungsalter hinweg gearbeitet hat. Dieser hohe und engagierte Einsatz ist ein prägender Charakterzug von Alex. Er gehört zu den Menschen, für die der Beruf nicht Mittel zum Gelderwerb, sondern für die der Beruf tatsächlich eine Berufung ist. Sehr oft habe ich Alex abends, nach einem anstrengenden Tag im Katheterlabor, noch an seinem Schreibtisch sitzen sehen, wo er unerledigte Arbeiten, die sich über den Tag angesammelt haben und die nicht unbedingt in seinen Aufgabenbereich gehört hätten, erledigt hat. Am meisten Freude hat ihm aber die Arbeit im Katheterlabor gemacht, für dessen Aufbau er zwischen 1995 und 1996 für 15 Monate vom Universitätsspital Basel als Oberarzt an das Kantonsspital Frauenfeld «ausgeliehen» wurde. Zusammen mit dem ehemaligen Chefarzt Medizin, Professor Frauchiger und dem Führungsteam der Chirurgie, dem ehemaligen Chefarzt Dr. Kurt Oehy und seinem Stellvertreter Dr. Peter Loser wurde damals der Grundstein zu dem heutzutage bestens funktionierenden,

interdisziplinären Gefässzentrum am Kantonsspital Frauenfeld gelegt. Was Alex in seiner Arbeit als interventioneller Radiologe auszeichnet, ist die Ruhe, mit der er seine Arbeit verrichtet. Ich habe es niemals erlebt, dass er, auch bei den schwierigsten Eingriffen, nervös geworden ist. Eine zweite wichtige Eigenschaft, die ihn auszeichnet, ist sein Ideenreichtum: wenn der normale Weg nicht geht, so findet Alex meistens einen anderen, um ein komplexes kathederteknisches Problem zu lösen. Die gute Stimmung im Team war und ist ihm immer ein sehr grosses Anliegen. Er hat jederzeit ein offenes Ohr für Probleme der Mitarbeiter, seien es berufliche, aber auch private. Unvergesslich für uns Alle sind seine filmischen Jahresrückblicke, die uns jeweils am Weihnachtsempfang präsentiert wurden. Die Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Hausärzten war und ist ihm immer sehr wichtig. Er engagierte sich jedoch nicht nur als radiologischer Dienstleister, sondern auch gesundheitspolitisch. Ihm war die Entwicklung der Ärztenetzwerke ein wichtiges Anliegen. Er gehörte nicht nur mit mir zusammen zu den Gründungsmitgliedern des Ärztenetzwerks Murgmed, er engagierte sich auch schweizweit für die Weiterentwicklung der Ärztenetzwerke. So arbeitete Alex von Weymarn von Anfang an bis 2019 im Vorstand des

schweizerischen Dachverbandes für Ärztenetzwerke medswiss.net und von 2013–2019 war es sogar deren Präsident. Dank dieses Engagements geniesst Alex von Weymarn auch ein hohes Vertrauen bei der Ärzteschaft, die ihn 2004 in den Vorstand der Thurgauer Ärztesgesellschaft und von 2005–2011 zu ihrem Präsidenten wählte. In der Spital Thurgau präsidierte er von 2012 bis Ende 2021 die Vereinigung der leitenden Spitalärzte TVLS. All diese gesundheitspolitischen Mandate führte er mit grosser Umsicht, wobei es ihm immer ein besonderes Anliegen war, bei Konflikten ausgleichende Lösungen zu finden, die allen Beteiligten gerecht wurden. In seiner Funktion als stellvertretender Chefarzt unterstützte er mich immer. Das heisst aber nicht, dass er vorbehaltlos meinen Vorschlägen folgte – dank seiner Einwände konnten in einer konstruktiven Diskussion bessere Lösungen gefunden werden.

Die langjährige Zusammenarbeit, das gemeinsame Ziel, die Radiologie am KSF weiterzuentwickeln, führte zu einer auf gegenseitigem Respekt begründeten Freundschaft, für die ich sehr dankbar war und bin. Für die Zukunft wünsche ich Alex nebst bester Gesundheit, dass viele seiner Erwartungen, die er an den dritten Lebensabschnitt stellt, erfüllt werden. ■

# Unsere Standorte und Partner Stand Mai 2023

## Institut für Radiologie am Kantonsspital Frauenfeld (KSF)

Tel. 052 723 71 65 · radiologie.ksf@team-radiologie.ch

## Institut für Radiologie am Kantonsspital Münsterlingen (KSM)

Tel. 071 686 23 34 · radiologie.ksm@team-radiologie.ch

## RABAG in Frauenfeld

Tel. 052 723 78 90 · rabag.frauenfeld@team-radiologie.ch

## RIWAG in Weinfelden

Tel. 071 686 12 20 · riwag.weinfelden@team-radiologie.ch

## Radiologie Nordost in Heerbrugg

Tel. 071 747 28 28 · rno.heerbrugg@team-radiologie.ch

## Radiologie Nordost in Romanshorn

Tel. 071 447 21 21 · rno.romanshorn@team-radiologie.ch

## Radiologie Nordost in St. Gallen

Tel. 071 227 60 60 · rno.stgallen@team-radiologie.ch

## Radiologie Nordost in Goldach

Tel. 071 227 60 66 · rno.goldach@team-radiologie.ch

## Radiologie Nordost in Wattwil

Tel. 071 686 12 39 · rno.wattwil@team-radiologie.ch

## Radiologie Südost in Chur Belmont

Tel. 081 258 20 00 · dzb@hin.ch

## Radiologie Südost in Chur am Bahnhof

Tel. 081 258 20 00 · dzb@hin.ch

## Unsere Kooperationspartner

### Radiologie Südost in Buchs

Tel. 081 511 10 20 · dzbuchs@hin.ch

### Radiologie Südost in Bad Ragaz

Tel. 081 303 38 61 · radiologie.ragaz@hin.ch

## Konsiliarische Zusammenarbeit

### Klinik St. Katharinental

8253 Diessenhofen

### Klinik Schloss Mammern

8265 Mammern

### Herz-Neuro-Zentrum Bodensee

8596 Münsterlingen

### Rehaklinik Zihlschlacht

8588 Zihlschlacht-Sitterdorf

### Spital Wattwil/Berit Klinik

9630 Wattwil

### Diagnose Zentrum City Buchs

9470 Buchs

### Radiologie im Medizinischen Zentrum

7310 Bad Ragaz

### Medizinisches Zentrum Gleis D

7000 Chur

